

# Künstler trotzen der Zerstörung

**RICHTERSWIL** 119 Tage dauerte die Skulpturenausstellung Artpark und erfreute sich grosser Beliebtheit unter den Kunstinteressierten. Dass die Skulpturen teilweise Vandalen zum Opfer fielen, hält den Verein Artpark nicht davon ab, die Ausstellung in drei Jahren erneut durchzuführen.

Wiederholt haben Vandalen eine Skulptur des Artparks in Richterswil beschädigt. Die schwere Steinskulptur mit dem Titel «Rising III – Journey» von Katerina Stregl brachen Unbekannte in zwei Stücke, indem sie den Stein angehoben und fallen liessen. «Die Kantonspolizei hat den Schaden entdeckt und versucht, die Täter ausfindig zu machen», berichtet Daniel Vaucher vom Atelier Inspiration in Richterswil und Mitorganisator des Artparks.

Organisiert wurde die öffentlich zugängliche Ausstellung vom

Verein Artpark. Von 18. Mai bis 14. September stellten 29 Künstler 37 Skulpturen im Dorfzentrum von Richterswil aus. Während dieser Zeit wüteten mehrmals Unbekannte im Park und beschädigten oder zerstörten einige der Kunstwerke. Dies zum grossen Bedauern der Leidtragenden: den Künstlern und dem Verein Artpark. Selbst die ausgesetzte Belohnung für Hinweise aus der Bevölkerung brachte bisher keinen Erfolg.

«Leider fallen die meisten öffentlich zugänglichen Skulpturen-

parks mutwilligen Zerstörungen zum Opfer», ist sich Daniel Vaucher bewusst. Die kaputten Kunstwerke des Artparks wurden grösstenteils wieder repariert und erfreuten sich in der Bevölkerung während der Ausstellung grosser Beliebtheit, wie Daniel Vaucher mitteilte, der viele positive Rückmeldungen erhalten hat.

## Rund 10 000 Besucher

«Kunstinteressierte aus der ganzen Schweiz besuchten den Artpark», sagt Vaucher. Es hätten Führungen mit 500 Personen stattgefunden, und an den Wochenenden spazierten 200 bis 300 Personen von Kunstwerk zu Kunstwerk. Die Skulpturenausstellung sei für viele ein Ausflugsziel geworden. Insgesamt

hätten rund 8000 bis 10 000 Besucher die Kunstwerke gesehen.

Das ebenfalls ausgestellte Kunstwerk «Solar Plexus» von Vivi Linnemann hat die Gemeinde Richterswil gekauft. Es wird auch in Zukunft am Seeufer stehen bleiben. Eine weitere Skulptur, «Giulietta» von Carole Ruppener, hat die Stadt noch bis Ende des Jahres gemietet.

Die übrigen Kunstwerke wurden wieder abgebaut. «Nur so werden die Skulpturen vermisst, und Interessierte können sich auf eine neue Ausstellung freuen», sagt Vaucher. Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, den Vereinsmitgliedern des Artparks und den Künstlern bestätigten die Organisatoren in ihrer Arbeit. «Wir werden das Projekt

in drei Jahren auf jeden Fall wieder durchführen», versichert Vaucher.

## Kunstwerke schützen

Dafür, wie die Skulpturen dann geschützt werden sollen, müsse allerdings noch eine Lösung gefunden werden. «Wir haben uns überlegt, die Securitas einzusetzen», sagt Vaucher. Auch Überwachungsvideos sind im Gespräch. Vielleicht werde man die Skulpturen auch vermehrt in der Badi Richterswil ausstellen oder in privaten Gärten, um sie in einem geschützten Rahmen zu präsentieren.

Bis der Artpark wieder eröffnet wird, plant der Verein Ausstellungen mit Gemälden und mit Literatur. *Dorothea Uckelmann*